

Die Genossen Abgeordneten wurden auch gebeten, dafür zu sorgen, daß Arbeiter, Bauern, Volkskorrespondenten u. a. ihre Meinung nicht nur dem Abgeordneten mitteilen, sondern ihre Stellungnahme auch der Redaktion der Bezirkszeitung übermitteln. Weiter wurde den Genossen Bezirkstagsabgeordneten angeraten, in den Wohngebieten besonders mit solchen Menschen zu sprechen, die bereits aktiv in den verschiedenen demokratischen Institutionen, wie zum Beispiel in den Verkaufsstellenausschüssen der Konsumgenossenschaften, in den Elternbeiräten usw., mitarbeiten.

Die Bezirksleitung der Partei wandte sich auch unmittelbar an einige sozialistische Großbetriebe des Bezirkes sowie an die Genossen Leiter zentral unterstellter Einrichtungen, wie zum Beispiel Staatliche Kontrolle, Bezirksstaatsanwaltschaft, Bezirksjustizverwaltung usw., sinngemäß mit den gleichen Empfehlungen.

Die Mitarbeiter der staatlichen Kontrolle wurden gebeten, bei ihrem Auftreten im Bezirk in den Dörfern und Betrieben ebenfalls über die bevorstehende Bezirkstagssitzung zu sprechen und die Bürger anzuregen, ihre Meinungen der Bezirkspresse oder direkt der Tagungsleitung des Bezirkstages zu übermitteln.

Die Bezirkstagssitzung vom 18. Mai bedeutete einen weiteren Schritt vorwärts.

Neben der Übermittlung konkreter Hinweise an die Redaktion der Bezirkszeitung und der Organisierung der Zuschriften an die Presse durch die Partei fand diesmal vor der Bezirkstagssitzung auch eine Presseinformation durch den Genossen Vorsitzenden des Rates des Bezirkes statt.

Trotz der verhältnismäßig kurzen Zeit, die zur Vorbereitung dieser Bezirkstagssitzung zur Verfügung stand, gab es jetzt viel mehr Presseveröffentlichungen aus allen Schichten der Bevölkerung mit vielen wertvollen Hinweisen und Vorschlägen zu den zur Diskussion stehenden beiden neuen Gesetzen sowie über die Möglichkeiten zur breiteren Entfaltung der Demokratie im Bezirk.

Am Tage der Bezirkstagssitzung konnte den Abgeordneten eine ganze Seite der Bezirkszeitung „Das Volk“ mit Beiträgen zur Bezirkstagssitzung auf den Tisch gelegt werden. Darunter befand sich auch die Stellungnahme des stellvertretenden Vorsitzenden des Rates, Kollegen Schröder. Auch die Zahl der direkt an die Tagungsleitung des Bezirkstages gerichteten Zuschriften hatte sich vervielfacht.

Im Verlauf der Tagung wurde dem Bezirkstag von den Hinweisen und Vorschlägen aus den Zuschriften der Bürger, unter denen auch solche von Richtern, Staatsanwälten, Werkleitern und Betrieben waren, Kenntnis gegeben. Zu Beginn der Bezirkstagssitzung gaben die stellvertretenden Vorsitzenden, Kollege Schröder und Genosse Dr. Hossinger, kurz und konkret gehaltene Berichte, wie die Hinweise, Vorschläge und Anträge der Abgeordneten von der vorauf gegangenen Bezirkstagssitzung beachtet wurden. Das erfolgte auf Beschluß des Rates, nachdem sich dieser mit der Einschätzung der Bezirkstagssitzung vom 4. Mai gründlich beschäftigt hatte.

In 16 Diskussionsbeiträgen — fünf Abgeordnete mußten wegen Zeitmangel ihre Beiträge schriftlich abgeben — machten die Abgeordneten wiederum gründliche kritische Bemerkungen, Hinweise und Vorschläge, die die Tagung zu einer echten Arbeitstagung werden ließen.

Der Abgeordnete Genosse Müller aus dem Automobilwerk Eisenach berichtete, daß er zur Vorbereitung der Bezirkstagssitzung mit Hilfe der Betriebsparteiorganisation mit etwa 50 bis 60 Arbeitern eine Aussprache durchgeführt hatte. Dabei hatte sich ergeben, daß sich im Betrieb nicht nur drei Abgeordnete des